

Künstlerhaus Jan Oeltjen e. V.
Bahnhofstr. 4
D-26349 Jaderberg



Tel./Fax: 04454-8229
www.jan-oeltjen.de
jan-oeltjen@t-online.de

Protokoll der Jahreshauptversammlung des Künstlerhauses Jan Oeltjen e. V. am 23.2.2018 von 19.00-21.00 Uhr, erstellt von Volker Maeusel

Tagesordnung: 1. Begrüßung, 2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung vom 24.2.2017, 3. Tätigkeitsbericht des Vorstands, 4. Kassenprüfung – Bericht über die Finanzlage des Vereins, 5. Wahl von zwei Kassenprüfern für 2018, 6. Verschiedenes

TOP1

Lür Steffens begrüßte die anwesenden Gäste, stellte die Tagesordnung vor und fragte nach Meldungen zur Tagesordnung.

TOP2

Lür Steffens verlas in Abwesenheit des damaligen Protokollanten das Protokoll vom Vorjahr. Einstimmige Genehmigung unter Anmerkung von Uwe Niggemeyer, er wünsche eine zeitnahe Vorlage einer gedruckten Version. Als Lösung wurde vorgeschlagen und akzeptiert, das Protokoll künftig auf die Internetseite www.jan-oeltjen.de zu stellen.

TOP3

Lür Steffens und Volker Maeusel berichteten von der Arbeit des letzten Jahres.

a) Veranstaltungen/Ausstellungen:

- Im Berichtsjahr 2017 gab es drei Ausstellungen, die von rund 600 Gästen besucht wurden. Dazu gab es etliche spontane Besucher außerhalb der regulären Öffnungszeiten. Ende Januar fanden erneut die Grundschultage statt (d. i. eine Veranstaltung des Landkreises Wesermarsch; in den vier Tagen vor den Halbjahreszeugnissen erkunden Schüler der vierten Klassen Museen und Institutionen des Landkreises). Im Künstlerhaus waren 81 Kinder aus vier Klassen zu Besuch.
- Am 3. März 2017 wurde die Ausstellung „Druckgraphik“, Arbeiten des Oldenburger Künstlers Helmut Feldmann, mit einem Beitrag von Dirk Meyer eröffnet. Sie endete am 30. April und war für den Künstler sehr erfolgreich. Die zahlreichen Besucher haben viele Arbeiten gekauft. Helmut Feldmann hat dem Künstlerhaus eine Druckgraphik geschenkt; die Ausstellung wurde von einem Katalog begleitet.
- Vom 12. Mai bis zum 13. August wurden im Künstlerhaus „Späte Zeichnungen“ von Jan Oeltjen gezeigt. Aus einer Anzahl von ca. 170 vorhandenen Zeichnungen aus Privat- und Museumsbesitz wurden 56 Blätter für die Ausstellung ausgewählt. Eröffnet wurde die Ausstellung von Volker Maeusel; die Ausstellung wurde von einem Katalog begleitet.
- Seit November 2017 wurde die Gedenkausstellung zum 50. Todestag von Jan Oeltjen vorbereitet. Gezeigt werden die Zyklen „Sonntag“ und „Eisstoss“. Beide Zyklen wurden 2015 von der LETTER STIFTUNG in Köln für die Publikation „Der große Krieg im Kleinformat“ erfasst (die Veröffentlichung steht noch aus). Nach umfangreicher Recherche im Künstlerhaus wurde die bisherige Lokalisierung des „Sonntag“ (Wien) verworfen; der Zyklus spielt tatsächlich in der

Umgebung von Landshut. Die zwölf Blätter sind mit Sicherheit erst nach 1920 gedruckt worden.

Zum Zyklus „Eisstoss“ wurde zusätzliches Material (zeitgenössische Fotos etc.) gefunden; Teile davon werden präsentiert.

b) andere Aktivitäten:

- Anfragen verschiedener Wissenschaftler und Institutionen zeigen die Wahrnehmung unseres Künstlerhauses. Bilder aus Vereinsbestand wurden nach Lohne (Industriemuseum) und Brake (Schiffahrtsmuseum) ausgeliehen.

Von besonderem Wert ist ein Kontakt, der nach Österreich weist:

Dr. Leopold Urban, Sohn eines Pettauer Fleischermeisters (dessen Portrait von Jan Oeltjen JO-ÖI-32-03 bislang als Portrait eines Bäckers fehlgedeutet wurde), wandte sich im Herbst mit der Bitte um Auskunft zu einer Stadtansicht von Ptuj an das Künstlerhaus. Dr. Urban war Direktor der Gartenbau-Lehranstalt in von Schönbrunn, im Ruhestand hat er ein Buch über die Erlebnisse seiner Familie seit 1900 in Pettau geschrieben. Es ist nicht nur ein eindrucksvoller Appell an Europa, sich im Frieden zu vereinen; es enthält darüber hinaus eine faszinierende Fülle an Details über das Leben in Pettau/Ptuj und der Kollos/Haloze. Ein Exemplar liegt im Künstlerhaus zur Ansicht bereit. Viele von Dr. Urbans Beschreibungen haben Entsprechungen im Werk von Jan Oeltjen.

(Leopold Urban: Meine Mama ist in einem Lager, Pettauer Geschichten aus Ptuj. Poss Verlag, Wien. 14,90 €)

- Am 6.9.2017 wurde im Alten Landtag in Oldenburg ein Informationstext freigegeben, der das Fresko von Jan Oeltjen an der Stirnwand des Sitzungssaals erläutert. Der Text wurde im Auftrag der Oldenburgischen Landschaft von Volker Maeusel geschrieben und in Gegenwart von Thomas Kossendey (Präsident der Oldenburgischen Landschaft) und Johann Kühme (Polizeipräsident von Oldenburg) bei einem Vor-Ort-Termin der Presse vorgestellt. Text und Foto sind neben dem weiterhin verhüllten Fresko angebracht. Leider hat die NWZ in ihrer Berichterstattung die Kernaussage, das Fresko sei im Auftrag der zivilen Oldenburger Verwaltung entstanden, in das Gegenteil verkehrt. Im Artikel von Sabine Schicke vom 7.9.2017 heißt es wörtlich, das Gemälde sei im Auftrag des „Auftrag des NS-Gauleiters Carl Röver“ geschaffen worden. Eine Klarstellung hat Sabine Schicke abgelehnt.
- Der Nachlass von Walter Kleen ruht nicht. Nach der Erfassung der mehr als 4000 Arbeiten werden jetzt Details aus dem umfassenden Werk immer wichtiger. Eine Arbeit beschäftigt uns derzeit besonders.
- Die vereinseigene Sammlung ist durch Schenkungen und Leihgaben weiter gewachsen. Gegenwärtig wird die Sammlung in den mittlerweile drei Archivräumen geordnet und inventarisiert (Archivraum 1 = sämtliche gerahmte, farbige Arbeiten von Jan Oeltjen; Graphikschrank = Arbeiten von Walter Kleen; Archiv-Raum 2 (Dachgeschoss) = Druckgraphik von Jan Oeltjen; Archiv-Raum 3 (Keller) = alle weiteren Arbeiten)
- Die Kenntnisnahme des Künstlerhauses findet indirekt auch Ausdruck in der diesjährigen Preisverleihung der Öffentlichen Versicherungen Oldenburg. Der Preisträger Aaron Rahe hatte seine erste Einzelausstellung in unseren Räumen.
- Zuletzt wurden im Rahmen des Tätigkeitsberichtes noch zwei Kunstwerke vorgestellt: ein frühes (Selbst-)Portrait von Elsa Kasimir, das aus der Zeit um 1900 stammt. wurde dem Künstlerhaus von Volker Maeusel geschenkt. Nach Restaurierung und Rahmung befindet es sich nunmehr in musealem Zustand. Zudem haben wir derzeit ein Soldatenportrait von Jan Oeltjen aus dem

Ersten Weltkrieg in unserer Obhut. Die Bleistiftzeichnung zeigt vermutlich Johann Juli - den Soldaten, vom dem Oeltjen schrieb, er habe ihm menschlich am nächsten gestanden.

- Als Ausblick auf 2019 wurde überlegt, wie das 25jährige Jubiläum des Künstlerhauses zu begehen sei. Ein Programm gibt es jedoch noch nicht.

TOP4

Die Kassenprüfung erfolgte im September 2017. Uwe Niggemeyer stellte das Ergebnis vor. Es gab keine Beanstandungen. Auf Antrag von Uwe Niggemeyer wurde der Vorstand einstimmig entlastet.

Zur finanziellen Lage des Jahres 2017 folgende Zahlen:

Feste Kosten wie Versicherungen und Betriebskosten (1825,35 €) werden annähernd exakt von den Mitgliedsbeiträgen (1840,00 €) gedeckt; der Verein zahlt jedoch keine Miete, Heizkosten, Müllabfuhr und Wassergeld. (Anmerkung des Protokollanten an dieser Stelle: Das wird dankenswerter- und großzügigerweise vom Ehepaar Steffens übernommen!)

Weitere Einnahmen wie Verkäufe von Katalogen, Spenden und Fördergelder machen ca. 2/3 der Gesamteinnahme von 5.195,00 € aus.

Der Verein ist somit weiterhin flüssig und in der Lage, die nächsten Aktivitäten finanziell anzuschieben.

Als Kassenprüfer für das Jahr 2018 wurden gewählt: Tilbert Kloss und Heinz Walczyk (in Abwesenheit).

TOP5

Im Rahmen dieses Tagesordnungspunktes wurden kaum noch Gespräche geführt; diesbezügliche Anmerkungen wurden in die anderen TOPs integriert.

Es wurde noch einmal auf die veränderten Öffnungszeiten des Künstlerhauses verwiesen; diese haben sich in den letzten Wochen bewährt:

Das Künstlerhaus Jan Oeltjen ist bei Ausstellungen an jedem ersten und dritten Wochenende im Monat (Sa. u. So.) von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Auf Anfrage können auch Besuchstermine außerhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden.

Die Veranstaltung schloss gegen 21.00 Uhr.